



Besucher willkommen
Kaiserstuhl-Förster im Gespräch

Es war einmal ...
Märchenhafte Limberg-Tour

Mein Jahr im Weinberg
Ein Journalist geht neue Wege



Liebe Gäste, liebe Kaiserstühler und Tuniberger,

die Corona-Pandemie dauert nun schon mehr als ein Jahr. Eine Zeit, in der die Menschen viele Einschränkungen hinnehmen mussten. Zahlreiche kulturelle und sportliche Veranstaltungen sowie der Besuch von Gastronomiebetrieben, Hotels und Ferienwohnungen waren lange nicht möglich.

Ausflüge in die Natur haben jetzt Hochkonjunktur. Gerade am Kaiserstuhl und Tuniberg gibt es viele Möglichkeiten – zum Beispiel Wandern oder Radfahren, alleine oder im Familienkreis –, die vielseitige Landschaft zu erkunden und die Tier- und Pflanzenwelt kennenzulernen. Dem Trend zum Naherholungs-Tourismus steht Revierförster Heinrich Kobras positiv gegenüber. Im Interview erzählt er, warum er sich über die vielen Waldbesucher freut und gibt Tipps für den sorgsamen Umgang mit der Natur (Seite 4).

Wie reizvoll ein Ausflug in der Region ist, schildert unsere Autorin Anita Fertl (Seite 6). Sie war mit der Kaiserstühler Gästeführerin Christine Fichter rund um das geologisch-geschichtlich interessante Kleinod Sasbach unterwegs. Eine inspirierende Geschichte ist auch die von Journalist Hubert Matt-Willmatt: Weil sein Pressebüro während der monatelangen Corona-Einschränkungen kaum Aufträge erhielt, hat er sich kurzerhand beim Weingut Bercher-Schmidt in Oberrotweil beworben. In dieser Ausgabe berichtet er über seine Erfahrungen und Einblicke als „Winzergehilfe“ (Seite 16).

Dieses Magazin steht auch im Zeichen des Übergangs: Nach mehr als sieben Jahren hat Michael Meier im April die Naturgarten Kaiserstuhl GmbH verlassen. Die Geschäftsführung wird ab diesem Herbst Ulrike Weiß übernehmen. Bis dahin werde ich als Interimgeschäftsführer die regionale Tourismusgesellschaft leiten.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Heinz Trogus
Interimgeschäftsführer Naturgarten Kaiserstuhl GmbH

INHALT

03

Editorial
Heinz Trogus

06

Es war einmal ...
Märchenhafte Limberg-Tour

16

Mein Jahr im Weinberg
Ein Journalist geht neue Wege

04

Waldbesucher willkommen
Interview mit Förster Heinrich Kobras

08

Tipps und Termine
Natur und Genuss am Kaiserstuhl

18

Ortsporträt
Bahlingen

Foto: Sebastian Schröder-Esch (S. 2/3)

Foto: Heinz Trogus (Kreis)

20

Herzlich willkommen
Tourist Infos und Karte

22

Nachgehakt/Impressum
Martina Walter im Kurzinterview



„Ich freue mich über viele Besucher“

Theater, Fitnessstudios, Museen waren lange wegen Corona geschlossen. Die Menschen drängt es seither vermehrt raus in die Natur. Was macht das mit unseren Wäldern? Tun die vielen Wanderer und Ausflügler der Natur noch gut? Heinrich Kobras ist Förster am Kaiserstuhl und sieht das Ganze positiv.

Herr Kobras, wie hat sich das Besucheraufkommen am Kaiserstuhl seit Beginn der Pandemie verändert?

Wir haben keine konkreten Zahlen, aber das Besucheraufkommen hat sich sicherlich um die Hälfte erhöht, vielleicht sogar verdoppelt. Auf jeden Fall sind deutlich mehr Menschen unterwegs. Gerade auch an Schlechtwetter-Tagen, an denen sonst weniger los war. Die Wanderer nutzen jetzt nicht nur die Hauptwege, sondern auch zunehmend die Nebenrouten. Das liegt daran, dass sie immer wieder an den Kaiserstuhl zurückkehren und die großen Wege irgendwann langweilig werden.

Wie stehen Sie als Förster zu den hohen Besucherzahlen?

Ich freue mich, dass so viele Menschen in den Wald kommen, auch Familien mit Kindern. Wenn man der Pandemie etwas Positives abgewinnen möchte, dann doch sicherlich das, dass die Menschen vermehrt in der Natur sind. Sie beschäftigen sich dadurch automatisch mit Waldthemen, es entsteht ein besseres Natur- und Umweltbewusstsein. Genau das wollen wir Förster. Ich sehe die Entwicklung deshalb prinzipiell positiv.

Ergeben sich daraus keine Probleme? Zum Beispiel mehr Müll, zertrampelte Wiesen, aufgeschreckte Tiere?

Natürlich gibt es unter den Besuchern Ausreißer, die negativ auffallen. Die hat man immer. Ich finde es aber falsch, sich

auf die wenigen Einzelfälle zu konzentrieren. Die Mehrheit der Wanderer – sicherlich um die 95 Prozent – lässt keinen Müll liegen, zerstört irgendetwas oder pflückt Orchideen. So etwas ist die absolute Ausnahme. Die breite Masse weiß, wie man sich richtig verhält.

Das heißt, Sie sehen hier keinen Handlungsbedarf?

Wir stellen dieses Jahr Infoschilder im Liliental auf, weil einige Besucher im vergangenen Sommer ihre Picknickdecken auf der Wiese ausgebreitet haben und dabei unwissentlich viele Orchideen zerstört haben. Auch Spaziergänger, die die Wege verlassen und über die Wiesen stapfen, zertreten Jungpflanzen. Da ist Aufklärung

wichtig, denn diese Menschen handeln aus Unwissenheit, nicht aus bösem Willen. Von großen Verbotsschildern halte ich hingegen nichts.

Was können Waldbesucher tun, um Natur und Tiere zu schützen?

Grundsätzlich sollte man sich auf dem Wegenetz bewegen – und das ist ja am Kaiserstuhl glücklicherweise sehr dicht. Es gibt eine schier endlose Zahl an Wegen, Themenpfaden, Wanderwegen, auch weniger begangene, sodass man wirklich viele Möglichkeiten hat. Hunde sollten unbedingt beim Besitzer laufen. In Baden-Württemberg gibt es keinen Leinenzwang, aber wenn Hunde frei durch den Wald laufen, ist das eine enorme Störung für die Wildtiere, auch wenn sie nicht wildern.

Momentan sind ja auch sehr viele Wohnmobile unterwegs ...

Ja, die Leute würden gerne in Urlaub fahren, dürfen aber nicht. Das Wochenende am Kaiserstuhl ist da ein willkommener Ersatzurlaub. Solange die Menschen eine Nacht lang auf den ausgewiesenen Parkplätzen rasten, sehe ich kein Problem. „Zur Wiederherstellung der Fahrtüchtig-

ZUR PERSON

Heinrich Kobras (36) ist als Förster für das Revier Kaiserstuhl-Allmend zuständig. Dazu gehört der Staatswald Kaiserstuhl (Liliental) und das Waldgebiet „Teninger Allmend“. Zudem betreut er noch weitere Einzelflächen zwischen Emmendingen und Rhein, Sasbach und Neuenburg. Kobras ist im Elztal aufgewachsen und wohnt heute mit seiner Familie in Riegel. Am Kaiserstuhl ist er sehr gerne unterwegs: „Das ist ein super Arbeitsplatz.“



keit“ ist das auch rechtlich erlaubt – die Interpretation dieser Regelung ist ja durchaus dehnbar. (lacht) Schwierig wird es, wenn einzelne Wohnmobile wild parken und der Motoren- oder Menschenlärm die Nachtruhe der Tiere stört. Auch wenn zu viele Fahrzeuge auf den Parkplätzen stehen, könnte das problematisch werden. Da müssen wir abwarten, was der Sommer bringt.

Kommen Sie zurzeit häufiger mit Spaziergängern und Wanderern ins Gespräch?

Wir Förster freuen uns immer über den persönlichen Kontakt. Durch die drei Tro-

ckensommer haben wir riesige Waldschäden am Kaiserstuhl. Wir mussten diesen Winter viele alte Buchen fällen, auch aus Verkehrssicherungsgründen. Was dabei auffallend war: Es haben vermehrt Menschen kritisch bei den Gemeinden nachgefragt, besonders Leute aus dem städtischen Raum, die mit der Forst- und Waldwirtschaft nicht so vertraut sind: Warum werden diese Bäume gefällt? Muss das wirklich sein? Da sind eine gute Öffentlichkeitsarbeit und offene Gespräche wichtig.

Interview: Freya Pietsch



Viel zu entdecken: Die Natur am Kaiserstuhl ist abwechslungsreich und beliebtes Ziel für Familien.



Neugieriger Waldbewohner: das Eichhörnchen



Es war einmal ...

Rund um Sasbach am Kaiserstuhl lässt es sich am Limberg unweit des Rheins märchenhaft wandern: Eine Spaziertour durch einen verwunschenen Wald, dessen Lehrtafeln manchmal ein rätselhaftes Spiel treiben, auf Pfaden, die zu einer (fast) verschwundenen Burg und einzigartigen Gesteinsformationen führen.

Es war einmal ... ein Kind. Das ist mittlerweile ein Teenager, starrt nun aber mindestens ebenso verdutzt auf eine Infotafel wie es das als Kind getan hätte: Das Schild steht vor einem Bäumchen, das aber laut Beschreibung eine alte Feldulme sein müsste. „Wir haben einen anderen Baum, als den angepriesenen, der ist verschwunden – die Trockenheit“, sagt Christine Fichter und lacht. Kein Wunder also, dass selbst unser Teenager heute ins Staunen kommt, bei der Tour mit Expertin. Denn begleitet werden wir von einer Fachfrau, ihres Zeichens eine von knapp 20 Kaiserstühler Gästeführerinnen und -führern.

Und das ist gut so. Denn wer sonst würde uns erklären, dass die meisten der rund

100 Tafeln des Wissenschaftlichen Lehrpfads am Limberg aus den 70er-Jahren stammen und die Natur mittlerweile an einigen wenigen Stellen selbst neue Tatsachen geschaffen hat? Und wer würde uns in die Welt der Kräuter einführen, die sich wie ein grüner Teppich neben dem Pfad ausbreitet, uns das entschlackende Labkraut zeigen oder das Schöllkraut, das mit seinem gelben Saft Warzen beseitigen soll? Oder zauberhafte Geschichten von den Schmetterlingen erzählen, die frech vor unseren Nasen tanzen? „Die Zitronenfalter überwintern nicht als Puppe, sondern als Schmetterling. Sie haben nämlich Glycerin als natürliches Frostschutzmittel in den Adern und halten Temperaturen unter minus zehn Grad aus“, erklärt Fichter.

Seit dem Einstieg in den Lehrpfad, der neben dem Gasthaus Limburg und gegenüber dem Parkplatz direkt am Rhein liegt, führen schmale Pfade im Zickzack in die Höhe. Das Zwitschern der Vögel begleitet den Aufstieg, Efeu rankt sich um Baumstämme, sogar eine Liane windet sich aus dem Geäst hervor. Dann: lautes Rascheln – schwingt gleich Tarzan aus dem Gehölz? Nein, nur der Wind, das himmlische Kind, wühlt durch die Blätter. Und schon stoßen wir auf eine Infotafel, die den ersten steinernen Höhepunkt ankündigt.

Es war einmal ... eine Burg: Hoch oben, auf einem Bergplateau über dem Rhein thronte sie, die Alte Limburg. Die Ruine der Burg Limburg, vor der wir jetzt stehen, ist vermutlich der Nachfolgebau der einstigen,

höher gelegenen Burg. Sie wurde zwischen 1215 und 1221 erstmals urkundlich erwähnt. Könnten Steine sprechen, dann hätten sie viel zu erzählen. Sie würden von Zeiten berichten, als die Macht der Burg weithin sichtbar war. Sie ergab sich aus der Lage über dem Sasbacher Rheinübergang und der damit einhergehenden Zollrechte. Als Zeitzeugen könnten sie auch vom Niedergang der Burg, vermutlich im Dreißigjährigen Krieg, berichten.

Die Infotafeln lassen erahnen, wie prachtvoll die Anlagen einst waren. Wir steigen hinauf zum Kreuz, das auf die Ruine gesetzt wurde, es lohnt sich. Türkisblau fließt unten der Rhein, brav eingedämmt von Tulla. Direkt zu unseren Füßen liegt der Rheinübergang Sasbach, wo es zuerst Fähren waren, die Deutsche und Franzosen von einer zur anderen Seite brachten.

Weiter geht's und einige Zeit später stehen wir oben am Limberg, an der wild bewachsenen Kante und dem kümmerlichen Burgüberbleibsel der Alten Limburg. Wir wandern aus dem Wald heraus und auf einem kleinen Höhenkamm zum Kaiserstuhlblick, der seinem Namen Ehre macht: Unten liegt Sasbach träge in der Sonne und der Sendemast des Totenkopf setzt ein stolzes Ausrufezeichen darüber. Mit diesem wahrhaft kaiserlichen Ausblick vor



Am Limberg kann man verschiedene Steinformationen und -schichten beobachten.

Augen erzählt uns die Gästeführerin, wie der Kaiserstuhl entstanden ist.

Es waren einmal ... Bruchzonen, die kreuzten sich vor rund 50 Millionen Jahren da, wo später der Kaiserstuhl entstand. Fichter erzählt von der Erdkruste, die sich hob und senkte, bis sich der Oberrheingraben auf tat. Durch die dort dünnere Erdkruste suchte und fand vor etwa 21 Millionen Jahren Magma seinen Weg an die Oberfläche. „Es waren mehrere Vulkane“, erklärt Fichter. Sechs Millionen Jahre lang flossen Lavamassen, erkalteten und türmten sich zu Bergen auf. Dazu kam der Löss, ein sandfeines Gestein, das während des Abriebs der Bewegungen von Gletschermassen entstand. Die Sandstürme der Würm-Kaltzeit wehten ihn zu den Vulkanbergen und machten damit das Bodenmosaik für den Weinbau perfekt.

Am Keltenwald verlassen wir die kleine Hochebene, folgen der gelben Raute und schlagen linkerhand den Bogen zurück in den Zauberwald. Ein biegsamer Baumriebe bildet einen efeuumkränzten Spalierbogen hinein in den Limberg-Dschungel. Dort gewähren riesige Steinbrüche einen Blick durch das Fenster der Erdgeschichte, zeigen die Lavaströme mit den verschiedenen Steinmassen. Fichter bückt sich und hebt einen hübschen Stein auf: „Hier, ein Limbergit. Das ist ein Lavastein, den es nur hier gibt“, sagt sie und drückt das Geschenk dem Jungen zum Abschied der Tour in die Hand. Der Sohn dreht den leichten Stein mit seinen schwarzen Augit-Kristallen, die in der Sonne blitzen und steckt ihn schließlich stolz ein, den einmaligen Schatz vom Kaiserstuhl.

Anita Fertl



Sachkundig erklärt Gästeführerin Christine Fichter (l.) das Gestein am Limberg.

ZUR INFO

3,3-Kilometer-Runde am Limberg, **Start und Ziel:** Parkplatz Restaurant Limburg, **Wegpunkte:** Wissenschaftlicher Lehrpfad zur Ruine Limburg, Alte Limburg; Kaiserstuhlblick, Vogesenblick, Keltenwald, Steinbruch Nord, Zollhäusle, Parkplatz. Runde von Sasbach aus erweiterbar. Begleitbuch Lehrpfad (alte Version, nicht aktualisiert) bei der Touristinfo auf dem Bürgeramt Sasbach für 7,50 Euro erhältlich.

Wer eine begleitete Tour bei den Gästeführern buchen möchte, findet auf der Website Informationen: kaiserstuehler-gaestefuehrer.de

Tipps und Termine

Auf diesen Seiten stellen wir Veranstaltungen und Ausflugs-Tipps für Sie zusammen. Bei manchen Terminen stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest, ob sie stattfinden können oder nicht. Bitte beachten Sie die aktuelle Corona-Lage und informieren Sie sich vorab bei den Organisatoren. Zum Glück haben Kaiserstuhl und Tuniberg aber auch – oder gerade – im Freien viel zu bieten: Was Sie an der frischen Luft unternehmen können, welche Wege sich zu erkunden lohnen und was online alles geboten ist: Hier sind unsere Sommer-Tipps.



Kunsthalle Messmer

Linda McCartney zählt zu den wichtigsten Fotografinnen ihrer Zeit. Niemand machte so viele legendäre Aufnahmen der Stars der 1960er-Jahre wie sie. Die Fotografien der experimentierfreudigen Autodidaktin haben sich in das visuelle Gedächtnis mehrerer Generationen eingebettet. Wer die Werkschau „The Sixties and more“ der Ehefrau des Beatles-Sängers Paul McCartney (Foto) in Riegel erleben möchte, kann noch bis 4. Juli einen Termin in der Kunsthalle Messmer vereinbaren.
» kunsthallemessmer.de

Rollende Weinprobe

Bei der „Rollenden Weinprobe“ durch die Vogtsburger Reben genießen die Passagiere gute Weine, tolle Aussichten und hören Geschichten über die Region. Die Rundfahrten mit dem Traktorgespänn finden wöchentlich bei unterschiedlichen Anbietern statt: Montag und Freitag, 15 Uhr: „Kaiserstühler Wii-Wägeli“ mit Kaiserstuhl-Reisen (Oberrotweil), Dienstag und Freitag, 16 Uhr: „Weinbergsafari“ mit dem Weingut Landerer (Niederrotweil), Mittwoch, 17 Uhr: „Weinbergfahrt“ mit Müllers Weinbergfahrten (Bickensohl), Donnerstag, 17 Uhr: „Erlebnis-Traktorfahrt am Schlossberg“ mit dem Winzerhof Schätzle (Achkarren). Anmeldung erforderlich. Die Fahrten finden unter Berücksichtigung der aktuellen Corona-Regeln statt.
» **Kaiserstuhl-Reisen, Tel. 076 62/94 92 94; Weingut Landerer, Tel. 076 62/1070; Müllers Weinbergfahrten, Tel. 01 70/8 25 50 00; Winzerhof Schätzle, Tel. 076 62/67 05**

„3 nach 7“-Kellershows

Mit den „3 nach 7“-Kellershows entführen die zwölf Kaiserstühler Winzergenossenschaften zu digitalen Rundgängen. Online-Weinproben und kurzweilige Talks mit Experten sowie gelegentliche Besuche von Kaiserstuhl und Tuniberg-Weinprinzessin Lea Tritschler machen die Touren zu einem besonderen Erlebnis. Die Videos sind jederzeit auf dem Youtube-Kanal „Wein vom Kaiserstuhl“ abrufbar, die Weine können in den jeweiligen Winzergenossenschaften bestellt werden.



Unterwegs am Kaiserstuhl

Die Themenpfade des Kaiserstuhls haben so vielversprechende Namen wie „Bienenfresserpfad“, „Kirschaumpfad“ oder „Hummel-Herta-Pfad“ und sind ein Erlebnis für die ganze Familie. Die Naturgarten Kaiserstuhl GmbH und die Gemeinden sorgen für die Instandhaltung. Eine Beschreibung der einzelnen Pfade findet man in der offiziellen Wanderkarte des Naturgartens. Sie ist im Online-Shop, in den Tourist-Informationen sowie an ausgewählten Verkaufsstellen erhältlich.
» naturgarten-kaiserstuhl.de (unter: „Kulinarik“ – „Shop“)

Historischer Nachtwächterrundgang

Mit dem Burkheimer Nachtwächter begehen sich die Teilnehmer auf eine Reise in die Vergangenheit und erleben eine alte Tradition. Der Rundgang ist auf Nachfrage buchbar. Wenn es die aktuelle Lage zulässt, finden wieder zweimal wöchentlich Führungen statt.
» **Burkheimer Winzer, Tel. 076 62/9 39 30, burkheimerwinzer.de**

Kaiserstuhl-Escape

Beim Kaiserstuhl-Escape können die Teilnehmer zwischen drei verschiedenen Touren durch die Ihringer Weinberge wählen. Stück für Stück erarbeiten sie sich durch das Lösen von Rätseln die Wegstrecke und erleben dabei die Schönheit des Kaiserstuhls. Die Touren sind gemäß der aktuellen Corona-Regelungen konzipiert.
» kaiserstuhl-escape.de

Online-Winzer-Vesper

Am 5. Juni lädt die Bickensohler Weinvogtei zu einem Online-Winzer-Vesper ein. Im Paket für 59 Euro enthalten sind regionale Vesper-Leckereien sowie die korrespondierenden Weine (reicht für vier Personen).
» bickensohler.de



Paradies für Radfahrer

Ob gemütliche Genusstour, sportliche Herausforderung oder Radeln mit Rückenwind per E-Bike – im Naturgarten Kaiserstuhl findet jeder Radfahrer eine Tour ganz nach seinem Geschmack. Das über 190 Kilometer lange ausgeschilderte Radwegenetz verbindet idyllische Winzerdörfer, man fährt über malerische Rebterrassen und zu tollen Aussichtspunkten. Zudem führen beliebte Radfernwege entlang des Kaiserstuhls. Zahlreiche Anbieter verleihen auch während der Corona-Pandemie E-Bikes.
» **Tourenvorschläge und Verleihstationen: naturgarten-kaiserstuhl.de (unter: „Kaiserlich Erleben“ – „Radfahren“)**



Bitte beachten Sie:
Veranstaltungen können coronabedingt ausfallen.
Bitte informieren Sie sich vorab bei den Veranstaltern.

In eigener Sache

Neue Geschäftsführerin bei der Naturgarten Kaiserstuhl GmbH

Ulrike Weiß wird Nachfolgerin von Michael Meier als Geschäftsführerin bei der Naturgarten Kaiserstuhl GmbH. Sie beginnt ihre Tätigkeit diesen Herbst, bis dahin übernimmt Heinz Trogus die Leitung als Interims-Geschäftsführer. Ulrike Weiß (41) wurde in Achern geboren. Sie absolvierte eine duale Ausbildung zur Diplom-Betriebswirtin mit der Fachrichtung Tourismus, Kurorte und Destinationsmanagement. Danach war sie in Rottenburg am Neckar für den Tourismus verantwortlich. Seit 2007 arbeitet sie bei der Zweitälterland-Tourismusgesellschaft mit Sitz in Gutach im Breisgau, seit 2009 ist sie dort Geschäftsführerin.



Neuer Produktpartner bei „Kaiserlich genießen“

„Martinas Marktschiirä“ – so heißt der Hofladen des idyllisch gelegenen Winzerhofs Linder in Edingen, Röstehof 2. Hier gibt es viele Erzeugnisse aus der Region: Weine, Marmeladen, Kräutersirups, Gewürze, Tees, Mehl und Backwaren. Neu im Sortiment ist die „Wilde Brühe“, eine selbst gemachte Gemüsebrühe aus Wild- und Biokräutern der Regionalmarke „Kaiserlich genießen“. Sie ist im Online-Shop des Naturgarten Kaiserstuhl oder direkt beim Winzerhof Linder erhältlich.

» naturgarten-kaiserstuhl.de, winzerhof-linder.de

Gästebegrüßung in Vogtsburg

Die Stadt Vogtsburg heißt ihre Besucher jeden Dienstag um 10 Uhr bei einem Glas Wein willkommen. Dabei erhalten Touristen aktuelle Informationen zu ihrem Aufenthalt. Für Übernachtungsgäste und Inhaber der Konus-Gästekarte ist die Veranstaltung kostenfrei. Anmeldung erwünscht.

» **Bürger- und Gästeinformation Vogtsburg, Bahnhofstr. 20, V-Oberrotweil, Tel. 076 62/940 11**



Grauburgunder-Preis

Der Internationale Grauburgunder-Preis mit SWR-Moderator Martin Seidler findet dieses Jahr online im Weingut Köbelin in Eichstetten statt. Interessierte können am Samstag, 10. Juli, um 18.30 Uhr, über Youtube teilnehmen. Ab 19.30 Uhr werden die sechs beziehungsweise sieben besten Kaiserstühler Grauburgunderweine verkostet, fachkundig begleitet von Sommelière, Weinberaterin und Buchautorin Natalie Lump. Das Weinpaket kann im Shop der Naturgarten Kaiserstuhl GmbH (naturgarten-kaiserstuhl.de/shop) bestellt werden. Kosten inklusive Porto: 78 Euro (sechs Weine), 98 Euro (sieben Weine).
» grauburgunderpreis.de

Kaiserstühler Lagenweinprobe

Eine wöchentliche Weinverkostung mit Kellermeister Fabian Schmidt hat das Weingut Bercher-Schmidt auf dem Programm. Immer samstags, von 14 bis 15 Uhr, probieren die Teilnehmer fünf Prädikatsweine aus den Kaiserstühler Lagen Oberrotweiler Käsleberg, Bischoffinger Rosenkranz, Burkheimer Feuerberg, Bischoffinger Steinbuck und Oberrotweiler Henkenberg. Dabei werden weiße und rote Burgunderrebsorten verkostet. Preis pro Person: 20 Euro. Corona-konforme Gruppengröße, Anmeldung erforderlich.

» **Weingut Bercher-Schmidt, Tel. 076 62/372, weingut-bercher-schmidt.de**

Plätze für Wohnmobile

Vogtsburg im Kaiserstuhl startet mit dem Unternehmen mycabin in die neue Saison. Zahlreiche ausgewiesene Stellplätze stehen Gästen zur Verfügung. Sie können im Voraus oder spontan über die Buchungsplattform gebucht werden. Nach Registrierung bei der Gemeinde, ist die Konus-Gästekarte zu den Öffnungszeiten in der Bürger- und Gästeinformation oder im Schwimmbad Oberrotweil erhältlich.

» mycabin.eu



Kulturpicknick in den Reben

Vom 14. bis 25. Juli lädt das Theater Deutsche Kammerschauspiele und die Stadt Edingen zu einem besonderen Kulturerebnis. Die Freilichtbühne befindet sich bei der Traubenannahmestelle der WG Bischoffingen/Endingen und ist gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erreichen. Unter anderem treten die Rejana Woock-Band, die Gruppe 5past9, die Konzertakrobaten Gogol & Mäx und das To-do-Theater aus Freiburg auf. Den roten Faden der Veranstaltungsserie bildet „Runter zum Fluss“, die neue Eigenproduktion der Deutschen Kammerschauspiele unter der Regie von Annette Greve. Die Komödie von Frank Pinkus spielt auf einem Campingplatz und wurde passend für die Örtlichkeit im Freien ausgesucht. Kunst trotz Abstand – am besten im Freien.

» **Termine und Tickets: reservix.de**

Bitte beachten Sie:
Veranstaltungen können coronabedingt ausfallen.
Bitte informieren Sie sich vorab bei den Veranstaltern.

Kurz gemeldet

Offene Weinprobe

Das Ökologische Wein- und Sektgut Helde in Sasbach-Jechtingen bietet bis November jeden Donnerstag, um 17 Uhr, eine offene Weinprobe mit Kellerrundgang an. Die Führung wird an die aktuellen Corona-Bedingungen angepasst. Kosten: 10 Euro pro Person.

» **Tel. 076 62/61 16, wein-helde.de**

Ausstellung Mensch und Natur

Vom 11. bis 27. Juni 2021 zeigt Barbara Diel in der „KunstKÖ21“ in Edingen ihre Studienabschluss-Ausstellung. Öffnungszeiten sind – abhängig von den aktuell geltenden Corona-Maßnahmen – Freitag, Samstag und Sonntag sowie nach Vereinbarung.

» kö21.de/aktuell/mensch-und-natur

Kaiserstühler Gastronomie

Von der rustikalen Straußwirtschaft bis hin zur Sternegastronomie kommen Genießer im Kaiserstuhl auf ihre Kosten. Viele Gastronomen bieten Liefer- und Abholservices an. Einen guten Überblick findet man auf der Homepage der Naturgarten Kaiserstuhl GmbH.

» naturgarten-kaiserstuhl.de

E-Ladestationen in Vogtsburg

Beim Rathaus in Vogtsburg-Oberrotweil können E-Bikes und Elektroautos aufgeladen werden. Vor der Bürger- und Gästeinformation befinden sich drei kostenlose Ladestationen für E-Bikes (mit jeweils zwei Steckdosen). Eine E-Ladesäule für Autos befindet sich auf dem Rathausparkplatz. Gäste können auch das öffentliche, kostenlose WLAN auf dem neuen Rathausvorplatz nutzen.

» vogtsburg.de

Fotos: Naturgarten Kaiserstuhl GmbH (S. 10, o.), bignai - stock.adobe.com (S. 10, u.), Ruth Seitz (S. 11)



Neu: Sonnenplätzle

Im neu gestalteten Geschäft „Sonnenplätzle“ des Badischen Winzerkellers, direkt am Breisacher Marktplatz und neben der Tourist Info, gibt es seit Anfang Mai zahlreiche Weine und Sekte sowie Geschenkartikel und Souvenirs. Klassisches Weinzubehör findet man ebenso wie Taschen und Schals, Schürzen und Mützen, Postkarten, Tassen und Bücher. Zudem kann man sich mit gekühlten Getränken und herzhaftem Winzervesper versorgen. Über ein To-go-Fenster in Richtung Marktplatz wird das „Sonnenplätzle“ – sobald es die Corona-Situation zulässt – die Weinkreation „Kalte Sofie“ anbieten.

» Sonnenplätzle Breisach, Marktplatz 16, Breisach, Tel. 076 67/9049 52

Streifzug durch Ihringen

Die Tourist Information Ihringen bietet über den Sommer Touren mit einem Mundartdichter durch das historische Ihringen an. Längst vergangene Geschichten und allerlei zum Schmunzeln gibt es dabei zu hören. Termine: 28. Mai, 25. Juni, 30. Juli, 28. August, jeweils um 17 Uhr. Treffpunkt ist am Ihringer Rathausplatz, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Kosten: 6 Euro.

» ihringen.de

St. Michaelskirche

Die älteste Kirche des Breisgaus mit dem Schnitzaltar des Meisters HL ist die St. Michaelskirche in Vogtsburg-Niederrotweil. Bis Ende Oktober kann man sie täglich von 14 bis 17 Uhr besichtigen. Aktuelle Termine für Konzerte und Gottesdienste mit musikalischer Umrahmung gibt es im Vogtsburger Veranstaltungskalender.

» Tel. 076 62/940 11, vogtsburg.de

Tuniberg-Höhenweg

Bei Radfahrern und Wanderern gleichermaßen beliebt ist der Tuniberg-Höhenweg. Auf rund zehn Kilometern bietet er herrliche Ausblicke Richtung Vogesen und Schwarzwald.

» tuniberg-wein.de

Kaiserstühler Gästeführer

Die Kaiserstühler Gästeführer bringen mit themenspezifischen Touren wie Geologie- und Naturführungen, Weinbergführungen und Städtelführungen den Teilnehmern die Landschaft, aber auch regionale Genüsse näher. Die Gruppengröße wird je nach Termin an die aktuelle Corona-Verordnung angepasst.

» naturgarten-kaiserstuhl.de (unter: „Kaiserlich erleben“ – „Veranstaltungen“)



Kunst-Ausstellungen in Bahlingen

Im alten Spritzenhaus im Ortskern von Bahlingen zeigt der Kunstverein seit über 20 Jahren regelmäßig Ausstellungen. Wo früher das Feuerwehrauto stand, kann man heute Kunst im historischen Ambiente betrachten. Die frühere Gefängniszelle im Obergeschoss dient als Kabinett für kleinere Arbeiten. In diesem Jahr sind Ausstellungen mit den Künstlern Jan Douma (23.5 bis 13.6.), Wolfgang Ebert (4.7. bis 25.7, Bild rechts) und Barbara Ambs (19.9. bis 10.10., Bild links) geplant.

» kunstverein-bahlingen.de



Theater im Park

Vom 9. bis 11. Juli gastiert die Open-Air-Tour „Theater im Park“ in Endingen am Erlweiher. Auf dem Programm stehen ein Open-Air-Konzert am Freitag, das Solo-Theaterstück „Sweet Hamlet“ am Samstagabend und die Kindershow „Experinauten“ am Sonntag, 11. Juli. An diesem Tag wird abends das Endspiel der Fußball-Europameisterschaft gezeigt. Markierte Bereiche für mitgebrachte Picknickdecken oder eigene Stühle sowie Hygienemaßnahmen sorgen dafür, dass die Corona-(Abstands-)Regeln eingehalten werden. Speisen und Getränke gibt es zum Mitnehmen.

» **Kein Vorverkauf, Kasse vor Ort, endingen.de**

Mobile Weinprobe

Die Tourist Information Ihringen verleiht für 16 Euro einen Rucksack mit drei Weinen für eine mobile Weinprobe. Inbegriffen sind ein MP3-Player, auf dem eine Sommelière den Ausflug begleitet, sowie ein Kurzuroutenvorschlag. Der Rucksack ist ideal für zwei bis vier Personen.

» ihringen-touristik.de



Hof-Eis genießen

Bei der Vogtsburger Bürger- und Gästeführung können sich Besucher mit einem Becher Hof-Eis abkühlen. Verschiedene Eissorten und Sorbets werden angeboten, der Becher kostet 2,50 Euro.

» vogtsburg.de



Bitte beachten Sie:
Veranstaltungen können coronabedingt ausfallen.
Bitte informieren Sie sich vorab bei den Veranstaltern.

— Anzeige —



Lieferservice vom Walnuss-Teegarten

Annette Greve vom Endinger Walnuss-Teegarten liefert ihre Köstlichkeiten jetzt auch nach Hause: Auf Bestellung gibt es frisch gebackenes Dinkelvollkornbrot, Buchweizenbrot mit hauseigenen Walnüssen und Gewürzen, Kuchen, Walnuss- und Rosmarin oder Früchte-Nuss-Taler. Letztere sind neu im Sortiment und kommen ganz ohne Mehl, Zucker und Ei aus.

» **Bestellungen über Whatsapp oder E-Mail:**
Tel. 01 52/33 53 27 60,
walnuss-teegarten@annette-greve.de

VERLEIH • TOUREN • EVENTS

Elzwiesen 2 · 79365 Rheinhausen · ☎ 07643/6906



Gewinnspiel: Bike-Escape am Kaiserstuhl

Ein Ticket für vier Personen zu gewinnen

Von „Escape-Rooms“ mögen viele schon einmal gehört haben: Mithilfe von kniffligen Rätseln müssen sich die Teilnehmer gemeinsam innerhalb einer definierten Zeit den Ausgang aus einem verschlossenen Raum erarbeiten. Eine Ableitung davon sind Outdoor-Escape-Walks, die an der frischen Luft stattfinden und so die herrliche Landschaft mit einem zur Region passenden Rätselspaß verbinden. Nun gibt es seit 1. April 2021 deutschlandweit den ersten Bike-Escape am Kaiserstuhl.

Start der Tour ist in Ihringen. Hintergrund der Geschichte ist – wie könnte es anders sein – der spätere Namensgeber der Region, König Otto III. Dieser befindet sich gerade auf der Durchreise. Begleitet wird er von Eckehard, einem jungen Stadtschreiber aus Ihringen, der die ehrenvolle Aufgabe bekommt, den gerade mal 14-jährigen Regenten auf seine zeremoniellen Pflichten vorzubereiten. Der junge König hat mit ihm zwar einen fleißigen Begleiter an seiner Seite – dieser sieht die königlichen Pflichten jedoch nicht ganz so eng und zeigt Otto die Schönheiten und Vorzüge der Region. Und schon taucht man ganz unbemerkt in die Geschichte ein und begleitet König Otto auf seiner rund 45 Kilometer langen Reise durch den Kaiserstuhl. Die Tour findet unter Einhaltung der aktuellen Corona-Verordnung statt und kann unter www.bike-escape.de gebucht werden.

Die Naturgarten Kaiserstuhl GmbH verlost ein Ticket für vier Personen (2 Haushalte, E-Bikes werden gestellt, einzulösen zwischen Montag und Freitag) unter allen Einsendern, die die folgende Frage richtig beantworten:

Auf wie vielen Kilometern Radwegen lässt es sich im Naturgarten Kaiserstuhl radeln?

- (a) 190 Kilometer
- (b) 400 Kilometer
- (c) 265 Kilometer
- (d) 225 Kilometer

Einsendungen bis Mittwoch, 30. Juni, an info@kaiserlich-geniessen.de

Teilnahme ab 18 Jahren. Die Gewinner werden telefonisch oder per E-Mail benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Burkheimer Vesper-Rucksack

Jeden Samstag, Sonntag und feiertags befüllen die Burkheimer Winzer auf Vorbestellung eine Rucksacktasche mit Isolierfunktion für hungrige Wanderer. Neben gekühlten Weinen und nicht-alkoholischen Getränken gibt es ein kleines Vesper vom regionalen Metzger mit Steinofen-Baguette. Ebenfalls mit im Gepäck: „Nachtwächter“-Gläser sowie eine Wanderkarte zum „Burgemer Wiiweg“ oder die Tourenkarte des Naturgarten Kaiserstuhl.

» **Tel. 076 62/93 93 15,**
verkauf@burkheimerwinzer.de

Inspirationen sammeln

Individuelle Outdoor-Erlebnisse wie Radfahren und Wandern sind auch in Pandemie-Zeiten in der Region Kaiserstuhl-Tuniberg möglich. Das Tourismusbüro Naturgarten verschickt Informationsmaterial und Prospekte für die persönliche Freizeitplanung. Dabei werden auch spezielle Themenwünsche wie Wein oder Familienerlebnisse berücksichtigt.

» **Tourismusbüro Naturgarten Kaiserstuhl,**
Tel. 076 67/94 26 73,
info@naturgarten-kaiserstuhl.de

Burkheimer Weinweg

Der 2020 neu konzipierte „Burgemer Wii-Weg“ bietet nicht nur interessante Einblicke ins Thema Wein, sondern auch tolle Ausblicke auf Burkheim, in den Kaiserstuhl und ins Elsass. An 24 Stelen entlang der 4,6 Kilometer langen Strecke kann man Wissenswertes über Burkheim und die Themen Wein, Weinbau, Weinbau-Geschichte, Geologie, Natur und Kulturlandschaft des Kaiserstuhls lesen. Ruhebänke, Wanderhütten und Pavillons laden zur Rast und Vesperpause ein. Die Route ist kinderwagentauglich, sie führt über überwiegend asphaltierte Landwirtschaftswege im sanften Auf und Ab durch die Weinberge Burkheims.

» outdooractive.com
(Suchwort: „Burgemer Wii-Weg“)

Merdinger Kulturtage

Vom Sonntag, 13. Juni, bis Sonntag, 11. Juli 2021, veranstaltet das Kunstforum die Merdinger Kulturtage – mit viel Kunst, Musik und Literatur. Im Zentrum steht eine Ausstellung in der historischen Zehntscheuer, die mit ihrem rustikalen Ambiente die Künstler immer wieder zu besonderen Arbeiten und Installationen anregt. Jeden Samstag gibt es eine Abendveranstaltung (auf Anmeldung), die innerhalb der Ausstellung stattfindet. Im Laufe der vergangenen Jahre haben hier schon hochkarätige und bewegende Gastspiele stattgefunden. Bei einem Glas Wein und Häppchen kann man im Anschluss mit den Künstlern ins Gespräch kommen. Auch das macht die besondere Atmosphäre und den Reiz der Merdinger Kulturtage aus.

» merdinger-kunstforum.de



Breisacher Vesper-Rucksack

Wer einen Ausflug oder eine Radtour in die Europastadt plant, muss die Verpflegung nicht selbst mitbringen. Der Breisacher Vesper-Rucksack – erhältlich in drei Varianten – enthält Leckereien aus Breisach und der Region sowie eine Flasche Wein oder Sekt aus den örtlichen Kellereien. Das Team der Breisach-Touristik gibt Tipps, wo man schön picknicken kann. Der Vesper-Rucksack für zwei Personen kostet 20 Euro (30 Euro die Bio-Variante) zuzüglich Kautions für den Rucksack.

» **Breisach-Touristik, Tel. 076 67/94 01 55,**
breisach-urlaub.de



Wochenmärkte in der Region

In fast jeder Ortschaft am Kaiserstuhl finden regelmäßig Wochenmärkte statt. Neben Gemüse, Kräutern und Obst aus der Region gibt es frisches Landbrot, Wurst und Käse zu kaufen. Die verlockenden Düfte und die vielen Farben machen den Bummel zu einem Genuss für die Sinne. Das gemütliche Beisammensein bei einem Viertele Wein runden den perfekten Markt-Besuch ab.

Breisach

Neutorplatz: Di, 15.00 – 18.00 Uhr
Marktplatz: Sa, 8.00 – 13.00 Uhr

Endingen

Marktplatz: Mi und Sa, 8.00 – 13.00 Uhr

Gottenheim

Rathausplatz: Di, 16.00 – 19.00 Uhr

Ihringen

Synagogenplatz: Fr, ab 16.00 Uhr

Vogtsburg-Achkarren

Di, 16.00 – 18.00 Uhr

Merdingen

Zehntscheuer: Sa, 8.00 – 10.00 Uhr



Bitte beachten Sie:

Veranstaltungen können coronabedingt ausfallen.
Bitte informieren Sie sich vorab bei den Veranstaltern.

Anzeige



Fahrzeughaus Schneider OHG

E-Bike Verleih Fahrradverleih

79241 Ihringen – Am Krebsbach 1
Tel. 07668/655 – Fax 9 42 58

- bft-Tankstelle
- Zweiräder
- Fahrradverleih
- Anhängervermietung
- SB-Waschanlage
- Ersatzteile
- Reparaturen aller Art
- Autogas





Mein Jahr im Weinberg

Was macht ein Journalist, dem wegen Corona viele Aufträge wegbrechen? Kreative Lösungen finden: Hubert Matt-Willmatt hat gleich zu Beginn der Krise im Frühjahr 2020 bei einem Weingut als Winzer-Gehilfe angeheuert – und dabei spannende Einblicke gewonnen. Ein Erfahrungsbericht.

Mit meinem Pressebüro bin ich seit fast 30 Jahren auf den Tourismus, den Gourmet- und Weinbereich spezialisiert. Doch durch Corona sind praktisch alle Aufträge weggebrochen. Was tun? Da es vielen landwirtschaftlichen Betrieben an Arbeitskräften mangelte, habe ich im Frühjahr 2020 beim Weingut Bercher-Schmidt in Vogtsburg-Oberrotweil nach Arbeit gefragt und bin inzwischen schon ein ganzes (Winzer-) Jahr dort. Das Weingut hat gut zwölf Hektar Rebfläche, die sich über die Gemeinden von Kiechlinsbergen über Bischoffingen, Burkheim, Oberrotweil bis Niederrotweil erstrecken.

Mein Outfit hat sich sichtbar geändert. Jeden Morgen schlupfe ich in eine Arbeitshose und ein grob gewirktes Hemd, in meine Arbeitsschuhe und damit auch in eine andere Rolle. Es mag kein Zufall sein, dass wir zuerst ein Stück Reben rodeten – die 40 Jahre alten Rebstöcke müssen ausgerissen werden. Ich sitze auf dem Traktor, hinter mir legt Franz Schmidt eine Kette um einen Rebstock – ich fahre langsam nach vorne und der Stock gibt nach, mit einem Ruck reißt die Wurzel. Traktor fahren – man traut mir das ohne Zögern zu und es ist wie ein Jugendtraum, der in Erfüllung geht. Respekt habe ich schon vor dem Gefährt, zumal es bergabwärts geht.

Bei brütend heißer Sonne setzen wir an einem anderen Tag auf einem kleinen ‚Möggeli‘ Land Spätburgunder-Schösslinge und in bestehende Anlagen auch dort, wo die Esca-Krankheit einen Rebstock abfaulen ließ. Bei steinigem Boden eine verdammt harte Arbeit, zuerst müssen die kleinen Reben an den Wurzeln gekürzt, dann mit der Hacke ein Loch gegraben werden – das geht in die Arme und den Rücken. Durst!

Doch zuvor muss „ausgezeitelt“ werden – ich wundere mich nun nicht mehr, warum Rebstöcke in gleichmäßigem Abstand und in wohlgeordneten Reihen stehen. Man

benötigt zum „Auszeilen“ ein Maßband, um den Satz des Pythagoras anwenden zu können... Die Rebgassen werden seit Jahren immer breiter angelegt – ein Zugeständnis an die maschinelle Bearbeitung. Ebenso hat sich die Erziehung der Rebstöcke geändert: Man nutzt nun weniger Holz- und mehr Metallpfähle. Zum Befestigen werden Metall- oder Kunststoffdrähte verwendet. Sie müssen auf die richtige Höhe gebracht und mit „Klammerle“ zusammengeheftet werden, damit die Rebranken zwischen ihnen emporwachsen können. Oft müssen klimabedingt auch teure Beregnungsanlagen angebracht werden. Hinsichtlich dieser immensen Arbeit, werde ich nachdenklich: Wie steht es eigentlich um die Wertschätzung des Produkts Wein? Wer macht sich bewusst, wieviel Arbeit zu leisten ist, bis man einen Wein in eine Flasche abfüllen kann? Was kosten alleine Flasche, Etikett, Verschluss?

Herrlich sind die Aussichten über die Weinberge des Kaiserstuhls, die wie schlafende Wale um das Vulkangebirge gruppiert sind. Immer öfter werde ich auch alleine in die Reben geschickt, um die Geiztriebe an den Stämmen zu putzen, um die Frostrute abzuschneiden oder um ab Mai die ersten Laubarbeiten durchzuführen. Furchtbar heiß ist es, der Boden in den Reben speichert die Wärme der Sonne. Überall sprießt die Natur und bunte Farbtupfer setzen die emsig fliegenden Bienenfresser.



Die geneigte Rute wird am Draht festgebunden. Aus ihr wachsen später einzelne Triebe hervor.

Das Weingut Bercher-Schmidt blickt auf eine lange Tradition im Weinbau zurück. Winzer- und Kellermeister Franz Schmidt kümmert sich vor allem um die Reben, Fabian Schmidt um den Ausbau der Weine im Keller. Corona hat auch dem Weingut zugesetzt, denn es gibt kaum Bestellungen aus der Gastronomie. Aber das bringt neue Wege im Marketing mit sich. Fabian Schmidt organisiert Online-Weinproben, Videoclips auf der Homepage, YouTube-Filme ...

Im Laufe des Jahres sieht man meinen Händen immer mehr die Arbeit an, ich kürze die Fingernägel und lege Ringe ab. Im Weinberg ist wirklich Hoffnung, die Arbeit gibt in ihrem natürlichen Fortschreiten eine Orientierung. Die Natur bleibt in ihrem Wachstum nicht stehen. Der Rebstock kennt kein Corona und wächst. Mein einziges Problem: Wo liegt noch mal der Hüttenberg, Apern, Eschig oder das Gär-

zentel? So heißen die Gebiete, in denen die Familie Bercher-Schmidt Reben bewirtschaftet.

Zwölf Hektar Fläche bedeuten an die 60.000 Rebstöcke – jährlich fallen insgesamt 15 bis 17 Durchgänge an. Zudem müssen Drähte geflickt und gespannt sowie Pfähle und End-Anker erneuert werden. Im Juli entblättern wir die Trauben an der sonnenabgewandten Seite, damit sie keinen Sonnenbrand bekommen und bei der grünen Lese schneiden wir „überflüssige“ Trauben ganz oder deren grünes Ende ab. Schon am 22. August hieß es vergangenes Jahr: „Mir herbstel!“

„Lesen“: noch so ein Wort, das für mich eine andere Bedeutung bekommt. Herbst also mitten im Hochsommer. Früh und schnell muss es gehen, damit die Trauben sich in den Bottichen nicht erwärmen und gleich im Weingut gepresst und gekühlt werden können. Die obligatorische „Rebscherli-Hänki“ – eine Art kleines Erntedank-Fest – muss aus Corona-Gründen entfallen, was sehr schade ist. Der einzige, der nun rund um die Uhr arbeitet, ist Juniorchef Fabian Schmidt und der glücksend-gärende Wein.

Im Januar und Februar stehen der Winterschnitt und das Ausreißen der letztjährigen Ruten sowie das Neigen und Festbinden an, eine der zeit- und arbeitsaufwendigsten Tätigkeiten. Jetzt wird mit acht bis zehn Augen pro Rebrute der Grundstock für das neue Winzerjahr gelegt. Alles geht wieder von vorne los – ich bin dabei und genieße ein Feierabend-Schorle, bei dem Tagesbilanz gezogen wird.

Hubert Matt-Willmatt



Seitentriebe werden beim Rebschnitt entfernt, damit die Kraft der Pflanze in den Haupttrieb fließt.



Blühende Vielfalt und wilde Weiden

Städte und Gemeinden stellen sich vor. In dieser Ausgabe: Bahlingen am Kaiserstuhl. Der Weinort ist nicht nur für sein Hoselips-Fest bekannt, von hier aus kann man auch die Natur erkunden und dabei Kunst und traumhafte Aussichten genießen.

Am nordöstlichen Kaiserstuhl liegt in herrlicher Landschaft, umgeben von Wiesen und Feldern in der Ebene und Weinbergen in der Höhe, das alte Winzendorf Bahlingen. Der Weinbau ist seit Jahrhunderten in der Gemeinde verwurzelt und hat neben dem Handwerk zum Wohlstand der Bürger beigetragen. In den traditionellen Gasthäusern lässt sich gute badische Küche in Verbindung mit edlen Weinen genießen.

In jedem ungeraden Jahr findet am zweiten Wochenende im September das Hoselips-Fest in den blumengeschmückten Lauben und Gassen statt. Coronabedingt fällt es dieses Jahr aus. Das besondere

Ambiente der Kapellenstraße mit ihren alten Fachwerkhäusern sorgt für ein gemütliches Flair, um in geselliger Runde bei einem Glas Wein zu entspannen. Im Rathaus, einem hohen Fachwerkbau aus der Renaissance, befindet sich ein 250 Jahre altes Holzfass mit dem geschnitzten „Hoselips“ – einer Symbolfigur ähnlich dem Bacchus – der dem beliebten Weinfest seinen Namen gab. Folgender Trinkspruch eines unbekanntenen Verfassers beschreibt trefflich die Heimatverbundenheit und das Lebensgefühl der Bahlinger:

*Zauberhaft des Frühlings Blühn,
Hoffnung weckt der Reben Grün,
Bis zum Herbst die Sonne hold, bringt*

*Wunderkraft dem Traubengold am Kaiserstuhl!
Kaiserstuhl, mit deinem Sonnenwein,
schenkst Du uns Freude ein.
Drum lasst uns bei Brot und bei Wein,
die Sorgen vergessen und Freundschaft gedeihn.*

Ein einmaliges Naturerlebnis bietet eine Wanderung durch das facettenreiche Wihltal. Hier kann man dank des besonderen Klimas am Kaiserstuhl eine besondere Tier- und Pflanzenwelt erleben. Kleinteilige, mit Reben bepflanzte Terrassen, Streuobstwiesen, Äcker und blumenreiche Gärten wechseln sich ab. Auch etliche „Rebhisli“ – Rebhäuschen –, die auch der

Fotos: simonwhitehurst – stock.adobe.com

Fotos: Brigitte Ziser (o. L.), Jeremy Schmidt (r. o.), Bill Ernest – stock.adobe.com (r. u.)



Bahlingen ist immer einen Ausflug wert. Das Kunstwerk „Mythische Triade“ (o. L.) von Michael Schwarze befindet sich auf einer Anhöhe über dem Dorf, von der aus man einen tollen Ausblick hat. Das Rathaus (r. u.) steht im Dorfczentrum. „Wilde Weiden“ (r. o.) ist das neueste Projekt der Gemeinde.

Wiedehopf mit seiner imposanten Federhaube als ideale Niststätte schätzt, stehen hier.

Ausgehend von der Bühlnstraße führt eine Lösshohlgasse stetig bergauf bis zum Wasserreservoir. Hier oben befindet sich das Skulpturen-Trio „Mythische Triade“ des in Bahlingen lebenden Künstlers Michael Schwarze und man hat einen wunderbaren Ausblick auf das Dorf und die gegenüberliegende Bergkirche. Hier kann man die Hektik und Unruhe des Alltags hinter sich lassen. Im Sommer bevölkern die aufgeweckten Bienenfresser das Wihltal und lassen sich bei ihren Flugkünsten beobachten.

Wenn man von Riegel kommend Richtung Bahlingen radelt, entdeckt man bei genauem Hinschauen inmitten weitläufiger saftig-grüner Wiesen eine Rinderherde. Das neueste Projekt der Gemeinde Bahlingen „Wilde Weiden“ hat das Ziel, Lebensräume zu schaffen und die Artenvielfalt zu unterstützen. Besonders Vögel des Offenlandes wie Schwarzmilane, Mäusebusarde oder Rebhühner sollen gefördert werden. Hierzu werden Äcker in Grünland umgewandelt und gemeinsam mit bereits bestehendem Grünland als extensive Ganzjahresweide genutzt. Auf der Fläche entstehen viele Biotope, die aus der modernen Kulturlandschaft verschwunden sind. Die ersten imposanten Rinder der



robusten Sorte „Aubrac“ haben ihr Quartier Anfang März bezogen und fühlen sich sichtlich wohl in ihrer neuen Heimat. •

— Anzeige —



Besuchen Sie unseren online-Shop unter

www.winzerverein-munzingen.de

St.-Erentrudis-Str. 14
79112 Munzingen
Tel. 07664/910822

BAHLINGEN AUF EINEN BLICK

Sehenswürdigkeiten
Spätmittelalterliche Bergkirche aus dem 14. Jahrhundert
Rathaus, Fachwerkbau von 1550

Ausflugstipp
Skulpturenweg Bahlingen, Dauer: circa zwei Stunden, Start beim Rathaus

Einwohner: 4.395

Gemeindeverwaltung
Webergässle 2
79353 Bahlingen a. K.
Tel.: 07663/9331-0
E-Mail: gemeinde@bahlingen.de

» mehr Infos unter bahlingen.de

Herzlich willkommen vor Ort



1 BAHLINGEN AM KAISERSTUHL

Tourist-Information
Webergässle 2
79353 Bahlingen
Tel. 076 63 / 9331 - 33
bahlingen.de

2 BÖTZINGEN AM KAISERSTUHL

Bürgermeisteramt Bötzingen
Hauptstraße 11
79268 Bötzingen
Tel. 076 63 / 9310 - 13
boetzingen.de

8 MARCH

Bürgermeisteramt March
Am Felsenkeller 2
79232 March
Tel. 076 65 / 422 - 91 20
march.de

3 BREISACH AM RHEIN

Breisach-Touristik
Marktplatz 16
79206 Breisach am Rhein
Tel. 076 67 / 9401 55
breisach.de

9 MERDINGEN

Bürgerhaus Merdingen
Langgasse 14
79291 Merdingen
Tel. 076 68 / 90941 - 0
merdingen.de

4 EICHSTETTEN AM KAISERSTUHL

Bürgermeisteramt Eichstetten
Hauptstraße 43
79356 Eichstetten
Tel. 076 63 / 9323 13
eichstetten.de

10 RIEGEL AM KAISERSTUHL

Gemeindeverwaltung Riegel
Hauptstraße 31
79359 Riegel
Tel. 076 42 / 9044 - 0
gemeinde-riegel.de

5 ENDINGEN AM KAISERSTUHL

Kaiserstühler Verkehrsbüro
Adelshof 20
79346 Endingen
Tel. 076 42 / 68 99 90
endingen.de

11 SASBACH AM KAISERSTUHL

Bürgermeisteramt Sasbach
Hauptstraße 15
79361 Sasbach
Tel. 076 42 / 91 01 11
sasbach-online.de

6 GOTTENHEIM

Bürgermeisteramt Gottenheim
Hauptstraße 25
79288 Gottenheim
Tel. 076 65 / 98 11 - 0
gottenheim.de

12 TENINGEN-NIMBURG

Verwaltungsstelle Nimburg
Langstraße 1
79331 Teningen
Tel. 076 41 / 580 60
teningen.de

7 IHRINGEN AM KAISERSTUHL

Kaiserstuhl-Touristik Ihringen
Bachenstraße 38
79241 Ihringen
Tel. 076 68 / 9343
ihringen.de

13 VOGTSBURG IM KAISERSTUHL

Bürger- und Gästeinformation
Bahnhofstraße 20
79235 Vogtsburg
Tel. 076 62 / 940 11
vogtsburg.de

Anzeige



Weine aus dem Weingarten Freiburgs. Von den Winzergenossenschaften am Tuniberg.

Winzergenossenschaft Gottenheim eG
www.zehngard.com
Winzergenossenschaft Merdingen eG
www.winzer-merdingen.de
Winzergenossenschaft Niederrimsingen eG
Tel. 07664/59328
Winzergenossenschaft Oberrimsingen eG
Tel. 07664/400315
Winzerverein Munzingen eG
www.winzerverein-munzingen.com
Winzergenossenschaft Teningen eG
www.weinhof-moessner.de
Opfinger Winzer eG
www.winhaus-opfingen.de
Winzergenossenschaft Waltershofen eG
www.weinhofdangel.de

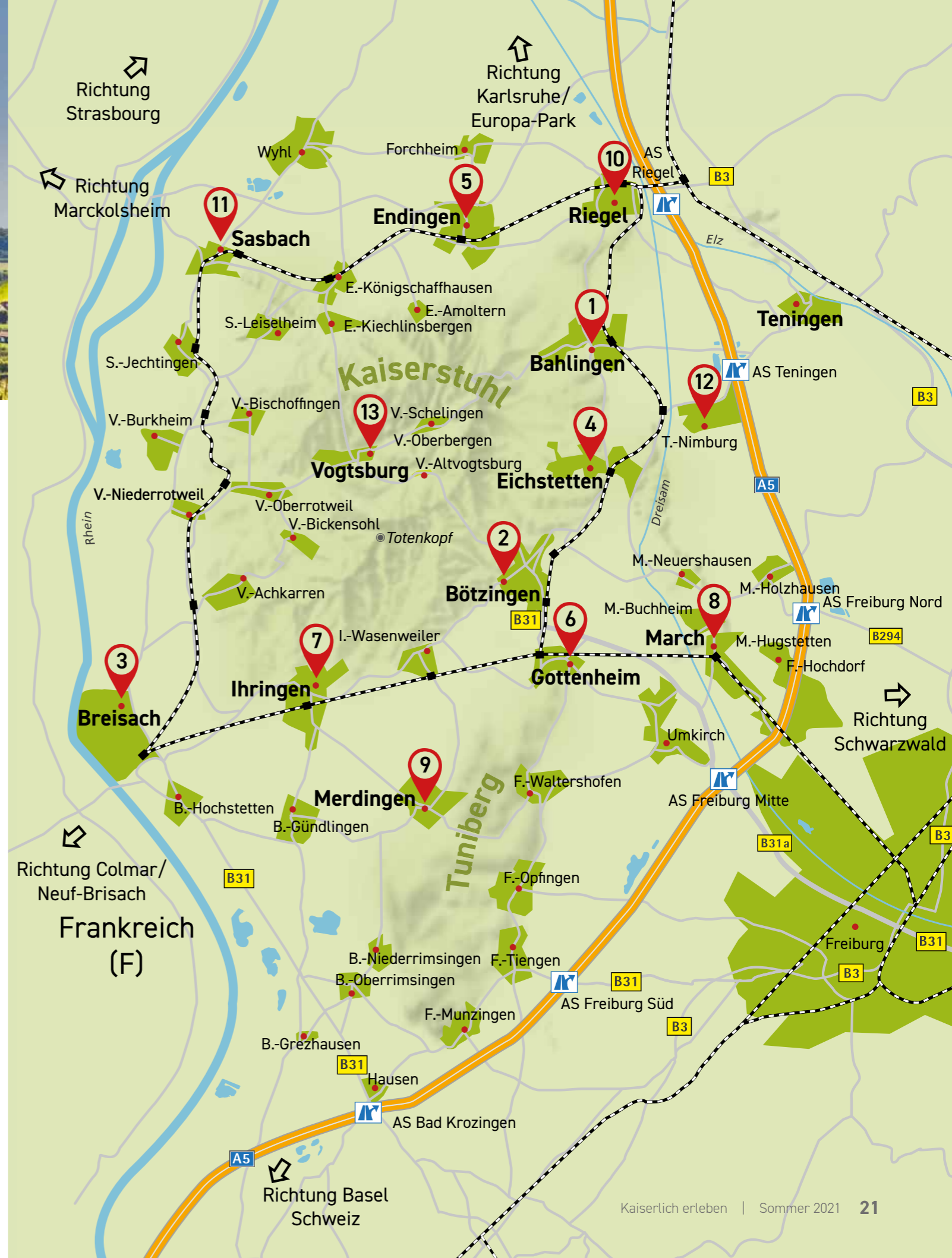


Foto: Funny Studio - pixabay

Nachgehakt

**Kaiserstühler und Tuniberger im Gespräch.
Diesmal: Martina Walter aus Freiburg-Opfingen,
die mit ihrem Mann am Tuniberg ein Gästehaus,
Hofladen und Hofcafé betreibt.**



Martina Walter

Frau Walter, wie lange wohnen Sie schon am Tuniberg?

Seit über 20 Jahren. Im Herbst 1998 bin ich nach Opfingen auf den Hof meines Mannes gezogen. Ursprünglich komme ich aus Hartheim. Das ist nicht weit entfernt, aber mit Obst- und Weinbau habe ich bis dahin gar nichts zu tun.

Was sollte man als Tourist unbedingt gesehen oder erlebt haben?

Die Landschaft am Tuniberg mit ihrer Vielfalt, tollen Aussichtspunkten und verschiedenen Themenpfaden ist immer ein Erlebnis. Den Tuniberg-Höhenweg kann man zu Fuß, mit dem Fahrrad oder auch bei einer gemütlichen Weinberg-Rundfahrt auf dem Planwagen mit meinem Schwiegervater Kurt erkunden. Der Rundumblick vom Schwarzwald, zum Kaiserstuhl, zur Rheinebene, mit dem Elsass im Hintergrund, dem Markgräflerland, bis hin ins Schweizer Jura ist einzigartig.

Was unternehmen Sie in Ihrer Freizeit?

Ich mache gerne eine E-Bike-Tour über den Tuniberg, um den Kaiserstuhl mit Abstecher auf den Breisacher Münsterberg oder den Ihringer Lenzenberg. Am Abend kehren wir gerne mit Freunden in eine der Straußwirtschaften und Winzerschenken ein. Sehr gerne besuchen wir auch die Dorf- und Weinfeste in der Umgebung. Jedes Fest hat sein besonderes Flair. Dabei spontan Freunde und Bekannte zu treffen und ein Gläschen Wein zu trinken – das fehlt mir jetzt in Corona-Zeiten sehr.

*Ferienhof Walter, Wippertskirch 2, 79112 Freiburg-Opfingen,
Tel. 076 64/13 96, ferienhof-walter.de*

Ihr Lieblingswort im Alemannischen?

„Häts gschmeegt?“ Übersetzt: Hat es Ihnen geschmeckt?

Haben Sie eine regionale Lieblingspeise?

Den hausgemachten Kartoffelsalat meiner Schwiegermutter nach badischer Art kann ich immer essen. In der Spargelsaison ist es auf jeden Fall Tuniberger Spargel mit Kratzete (*eine Art zerrupfter Pfannkuchen, Anm. d. Red.*), Schwarzwälder Schinken und Buttersoße. Einem leckeren Erdbeerkuchen mit Sahne oder einen Rhabarber-Baiser kann ich kaum widerstehen.

Ihre Wein-Empfehlung?

Mein Favorit ist unser Weißer Burgunder: fruchtig, spritzig, schön gekühlt ein leichter Wein für laue Sommernächte.

Warum sollten Touristen unbedingt in Ihr Hofcafé einkehren?

Unsere feinen Kuchen und Torten werden vor Ort frisch zubereitet und sind weit über die Grenzen des Tunibergs bekannt. Gemütlich im Innenhof unter Nussbäumen sitzen, die Aussicht, kulinarische Köstlichkeiten und ein Gläschen Wein genießen – das alles bieten wir unseren Gästen, wenn es die Corona-Situation wieder zulässt.

Was gibt es in Ihrem Hofladen zu kaufen?

Frisch gebackenes Brot und Hefengebäck, selbstgemachte Marmelade und Gelee, eingelegten Spargel, Dörrobst. Frisches Obst, der Jahreszeit entsprechend: Kirschen, Zwetschgen, Äpfel, Birnen und Mirabellen. Unsere fruchtigen Weine, Sekt und verschiedenen Destillate aus der hauseigenen Brennerei sowie feine Liköre sind ganzjährig verfügbar.



IMPRESSUM

KAISERLICH ERLEBEN

das Magazin rund um den Naturgarten Kaiserstuhl

AUFLAGE:

15.000 Exemplare

HERAUSGEBER:

Naturgarten Kaiserstuhl GmbH
Zum Kaiserstuhl 18
79206 Breisach
Telefon 076 67 / 90 68 50

GESCHÄFTSFÜHRER:

Heinz Trogus (V.i.S.d.P.)

LAYOUT, GESTALTUNG UND VERSAND:

Content 79 GmbH
Lörracher Straße 3
D-79115 Freiburg
Tel. 07 61 / 4 96 - 92 20
content79.de



REDAKTION:

Freya Pietsch, Anita Fertl,
Hubert Matt-Willmatt

TITELBILD:

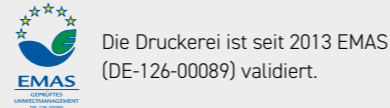
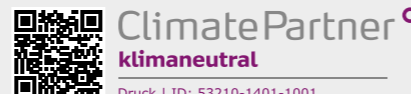
Sebastian Schröder-Esch

VERANTWORTLICH FÜR ANZEIGEN:

Karsten Bader
Badischer Verlag GmbH & Co. KG
Lörracher Straße 3
D-79115 Freiburg
Tel. 07 61 / 4 96 - 41 00

DRUCK:

Freiburger Druck GmbH & Co. KG
Lörracher Str. 3
79115 Freiburg



Die Herbst-Ausgabe erscheint
Mitte September 2021.



Unterwegs in der Region

KONUS-GÄSTEKARTE

Die Gemeinden Bahlingen, Bötzingen, Breisach, Eichstetten, Endingen, Gottenheim, Ihringen, Sasbach und Vogtsburg beteiligen sich mit Ihren Gastgebern an KONUS.



Jeder Übernachtungsgast erhält vom Gastgeber die KONUS-Gästekarte. Diese Gästekarte gilt als Fahrschein im ganzen KONUS-Geltungsbereich. Wer beim Einsteigen in Bus oder Bahn die KONUS-Gästekarte vorzeigt, hat damit freie Fahrt für sich und seine Miturlauber im gesamten Schwarzwald, das heißt auch am Kaiserstuhl-Tuniberg. Sie erhalten mit Ihrer KONUS-Gästekarte außerdem Preisreduktionen auf verschiedene Einrichtungen wie Museen, Schwimmbäder und sonstige Sport- und Freizeitanlagen.

Informieren Sie sich bei Ihrem Gastgeber, der Tourist-Info vor Ort oder auf » konus-schwarzwald.info

REGIO-VERKEHRSVERBUND FREIBURG (RVF)

Die 18 am Verbund beteiligten Verkehrsbetriebe bieten ihr Verkehrsangebot zu einheitlichen Tarifen (Verbundtarif) im Verbundraum (Stadt Freiburg, Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen) an. Die REGIO24, eine 24-Stunden-Karte, ist die Alternative für Urlauber in Gemeinden, die KONUS nicht anbieten. Sie gibt es für eine Person (inkl. 4 Kinder bis 14 Jahre) oder für bis zu 5 Personen. Als MobilTicket mit Rabatt per App FahrPlan+ oder DB Navigator – ideal als Ausflugs-, oder Einkaufsbummel-Ticket. Gegen einen geringen Aufpreis ist die Karte auch für Fahrten nach Colmar und in die Vogesen erhältlich. Über das Tarifangebot informieren Sie gerne die Verkehrsunternehmen oder der RVF unter Tel. 07 61/207 28-0 oder unter rvf.de.

FOLGENDE LINIEN (BUS UND S-BAHN) STEHEN AM KAISERSTUHL ZUR VERFÜGUNG:

- S1 Breisach – Gottenheim – Freiburg und umgekehrt
- S1/S11 Freiburg – Gottenheim – Riegel – Endingen und umgekehrt
- S5/102 Riegel/Malterdingen – Endingen – Sasbach – Vogtsburg – Breisach und umgekehrt
- 103 Riegel/Malterdingen – Endingen – Forchheim – Wyhl – Königschaffhausen – Sasbach und umgekehrt
- 104 Vogtsburg – Schelingen – Oberrotweil – Achkarren – Breisach und umgekehrt
- 105 Sasbach – Wyhl – Forchheim – Endingen – Riegel – Bahlingen – Eichstetten – Teningen – Emmendingen und umgekehrt
- 295 Vogtsburg – Bötzingen – Gottenheim und umgekehrt
- 297 Freiburg – March – Eichstetten – Bötzingen
- 1076 Breisach – Colmar und umgekehrt

UNSER KONUS-TIPP

In den Tourist-Infos und bei den Gemeindeverwaltungen an Kaiserstuhl und Tuniberg erhalten Sie mit Konus-Gästekarte Ermäßigung auf die Seeger-Wanderkarte (4,00 statt 4,95 Euro) und die Radkarte des Naturgarten Kaiserstuhls (1,00 statt 2,00 Euro).

Anzeige

RVF FAHRPLAN-AUSKUNFT

Per kostenloser App FahrPlan+ für iPhone, iPad und Android-Smartphones. Aktuelle Auskunft plus direkter Fahrscheinkauf mit Rabatt. Telefonisch unter 07 61 / 207 28 28.



Pino Magma

Vollendete Weißwein-Eleganz vom Vulkan.



Vulkangestein. Wärme. Winzerkunst. Nirgendwo sonst entfaltet sich die feine Eleganz der Burgundertrauben so hervorragend wie im Kaiserstuhl. Pino Magma vereint all dies zu einem einzigartigen Weinerlebnis, dem sich ausgesuchte Winzerinnen und Winzer der Region verpflichtet fühlen.

Genussbotschafter aus dem Kaiserstuhl
Strukturreich, elegant, mit dem eigenständigen Kaiserstühler Burgunder-Stil – das zeichnet alle Pino Magma Weine aus. Nur trockene Winzerweine des Kaiserstuhls, die die Herstellungskriterien und sensorischen Vorgaben erfüllen, dürfen sich Pino Magma Kaiserstuhl nennen. In ihnen vereinen sich der kraftvolle Grauburgunder mit der Feinheit des Weißburgunders zu einem trockenen Weißwein mit klarem Geschmacksprofil. Die individuelle Note bestimmen jede Winzerin und jeder Winzer selbst. „Pino“ weist dabei auf die Burgundertraube hin, „Magma“ stellt den Bezug

zum vorherrschenden Vulkangestein-Terroir her.

2 Qualitätsstufen – 1 Erfolgsgeschichte

Der erfolgreiche erste Jahrgang des Basisweines kam 2018 auf den Markt. Den Jahrgang 2019 sowie den Réserve 2018 gibt es seit September 2020 zu erwerben. Für beide Weine werden nur selektierte Trauben verwendet. Der Pino Magma Réserve entspricht einem Lagenwein, wurde 24 Monate mit größter Sorgfalt ausgebaut und mindestens neun Monate im Holzfass veredelt. Der Basiswein entspricht einem Ortswein, enthält im Holzfass ausgebaute Anteile und wurde 12 Monate zur idealen Trinkreife entwickelt.

Pino Magma im Probierpaket

Der 2019er wurde laut internen Stimmen etwas leichter und frischer ausgebaut als sein Vorgänger. Wer die Nuancen der verschiedenen Pino Magma Weine sensorisch auf sich wirken lassen möchte, kann auf pinomagma.de mehrere Probierpakete

bestellen. „Mit den Pino Magma Probierpaketen können Interessierte und Weinliebhaber eine entdeckungsreiche Verkostung zu Hause erleben“, so Thomas Weiler von der WG Bischoffingen-Endingen.

Herkunft mit Zukunftspotenzial

Das gewachsene Vertrauen und der gemeinsame Qualitätsanspruch stärken der neuen Marke und der Region den Rücken. „Was uns verbindet ist die Liebe zu dieser einzigartigen Landschaft und unserem Handwerk, dem Weinanbau. Wir möchten den Kaiserstuhl als Weinbauregion stärken und voranbringen“, bekräftigt Pino Magma Winzerin Franziska Schätzle. Sicher ist die Entschlossenheit, gemeinsam etwas zu bewegen, einer der entscheidenden Erfolgsfaktoren. „Wir wollen den Kaiserstuhl als ausgezeichnete Weinregion national und international bekannter machen. Langfristig ist unser Ziel, mit Pino Magma Weltruhm zu erlangen“, so Thomas Weiler. Schließlich ist das Potenzial dazu vorhanden.

Die Pino Magma Winzer: Badischer Winzerkeller · Kaiserstühler Winzerverein Oberrotweil · Sasbacher Winzerkeller eG · Staatsweingut Freiburg · Weingut Abril · Weingut Ambs · Weingut Hiss · Weingut Kiefer · Weingut Schätzle · Weingut Schmidt · Winzergenossenschaft Bischoffingen Endingen · Winzergenossenschaft Jechtingen-Amoltern · Winzergenossenschaft Königschaffhausen-Kiechlingsbergen · Winzergenossenschaft Oberbergen



**Mehr Infos,
Kontakt Daten der Winzer oder
Probierpaket bestellen unter**
www.pinomagma.de